

BACCALAURÉAT GÉNÉRAL

SESSION 2007

ALLEMAND

LANGUE VIVANTE 1

Série ES - S

DURÉE DE L'ÉPREUVE : 3 heures - COEFFICIENT : 3

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.
Ce sujet comporte 4 pages numérotées de 1/4 à 4/4.

Compréhension	10 points
Expression	10 points

Die Erzählerin stammt aus Berlin und wohnt seit kurzer Zeit in Paris.

Auf dem Stadtplan von Paris, den ich als ein erstes Bild in mein Souterrain¹ an die Wand heftete, habe ich mir gleich zu Anfang die Straßen angesehen, in denen meine Eltern vor dem Krieg wohnten. Ich habe sie sogar mit einem Stift rot eingekreist, obwohl ich gar nicht sicher war, ob ich dorthin gehen sollte, denn was konnte ich denn erwarten, dort zu sehen? Ich wollte ja auch nicht immer in den

5 Spuren² meiner Eltern bleiben, obwohl ich wußte, daß ich auch nicht aus ihnen herauskomme.

Als sie in Paris lebten, kannten sich meine Eltern noch nicht, mein Vater war mit einer anderen Frau verheiratet und meine Mutter mit einem anderen Mann. Sie war als Flüchtling aus Wien gekommen, und mein Vater war Korrespondent der „Vossischen Zeitung“³, bevor er auch ein Flüchtling wurde.

10 Meine Mutter hat erzählt, sie sei damals reich gewesen, sie habe eine Wohnung am Quai d’Orsay mit dem Blick auf die Seine gehabt, eine Wohnung mit riesigen Zimmern, Sälen, und einem Halbrund aus Fenstern, und habe die ganze Pariser Künstlerwelt gekannt, tout Paris, alle die Zugereisten⁴ aus allen nur möglichen Ländern, und große Feste gegeben und nächtelang getanzt, in einem rosaseidenen Kleid mit tiefem Dekolleté und einem Hut mit einer Federboa. [...] Irgendwann bin ich dann den Quai d’Orsay entlanggegangen und habe mich vor ihr Haus gestellt, ich suchte mir irgendeines aus, weil ich

15 ja nicht wußte, welches es gewesen war. Natürlich gibt es dort gar nichts zu sehen.

Als Hitler meiner Mutter nach Paris folgte, ist sie nach London gezogen. Dort hat sie meinen Vater geheiratet, der inzwischen Journalist bei Reuter⁵ war, weil es keine „Vossische Zeitung“ mehr gab; er hatte sich von seiner ersten Frau getrennt und meine Mutter von ihrem ersten Mann. Nach London ist Hitler nicht gekommen, aber er hat jede Nacht Bomben auf die Stadt hageln lassen, und so mußten sie

20 immer wieder neue Wohnungen suchen, weil die alten zerbombt waren. [...] Mein Vater stellte bei Reuter für die englischen Zeitungen die Nachrichten aus dem Krieg zusammen, während meine Mutter in einem Rüstungsbetrieb⁶ englische Unterseeboote für den Krieg gegen Deutschland montierte. Sie wollten sich wehren⁷. Und Hitler wurde besiegt. Er hat verloren und meine Eltern haben gesiegt. Sie verließen England wieder und gingen nach Berlin.

25 Mein Vater ist zuerst angekommen, mit ein paar Koffern, nach einer langen umständlichen Reise durch ganz Europa, denn der Krieg war zwar zu Ende, aber wie im Frieden war es auch noch nicht. Während der Reise hatte er den Entschluß gefaßt, nicht länger für Reuter und die Engländer zu arbeiten, sondern zu den Russen nach Ostberlin überzulaufen⁸. Er war Kommunist geworden.

30 Meine Mutter kam fast ein Jahr später, als hätte sie noch gezögert. Sie war von London zunächst in ihre Heimat nach Bulgarien gereist, um nach ihrer Familie und ihren Freunden zu sehen und ihnen zu zeigen, daß sie selbst noch am Leben war, dann erst hat sie meinen Vater in Berlin wiedertreffen. [...]

35 Weil sie Juden waren, ist die Emigration und sind die Bomben auf London nicht einmal das Schlimmste gewesen. Meine Eltern konnten sogar sagen, daß sie noch Glück gehabt hatten, aber sie mußten für den Rest ihres Lebens mit den Bildern und Berichten derer leben, die kein Glück gehabt hatten und das muß eine schwere Last gewesen sein, so schwer, daß sie immer so taten, als hätten sie damit gar nichts zu tun gehabt... Und schließlich waren sie nach Berlin gekommen, um ein neues Deutschland aufzubauen, es sollte ja ganz anders werden als das alte.

Barbara Honigmann, *Eine Liebe aus nichts*, 1991

¹ das Souterrain: *l'appartement en entresol*

² die Spuren: *les traces*

³ Vossische Zeitung: célèbre quotidien berlinois connu pour sa liberté de ton et interdit par les nazis en 1934

⁴ der Zugereiste: *le nouveau venu*

⁵ Reuter: célèbre agence de presse internationale située à Londres

⁶ der Rüstungsbetrieb: *l'usine d'armement*

⁷ sich wehren: *se défendre*

⁸ zu jemandem überlaufen: *passer dans le camp de quelqu'un*

Vous répondrez sur votre copie sans recopier les questions ni les exemples, mais en précisant chaque fois le numéro de la question et des énoncés.

COMPREHENSION

I. Schreiben Sie die richtige Antwort.

Beispiel:

0) *von ihren ersten Tagen in Paris*

0) *Wovon berichtet die Erzählerin am Anfang des Textes?*

von ihrer Jugend in Berlin / vom Krieg / von ihren ersten Tagen in Paris

1) *Was markiert die Erzählerin auf dem Stadtplan von Paris?*

die Straße, wo sie wohnt / die Orte, wo ihre Eltern gelebt haben / die Seine / ihren Weg zur Arbeit

2) *Warum geht sie zum Quai d'Orsay?*

weil sie das Haus ihrer Mutter sucht / weil sie dort arbeitet / weil ihr Vater dort Korrespondent war / weil sie dort einen Termin hat

II. Die Erzählerin und ihre Eltern haben an verschiedenen Orten gelebt. Stellen Sie die chronologische Reihenfolge wieder her.

Beispiel:

0) *Ostberlin / Paris*

0) *Die Erzählerin : Paris / Ostberlin*

1) *Die Mutter : London / Ostberlin / Paris / Besuch in Bulgarien / Wien*

2) *Der Vater : London / Ostberlin / Paris*

III. Richtig oder falsch? Rechtfertigen Sie jeweils Ihre Antwort mit einem Zitat aus dem Text.

Beispiel:

0) *Falsch*

Zitat: In mein Souterrain (Zeile 1)

0) *Die Erzählerin wohnt in einer Dachwohnung.*

1) *In Paris musste die Mutter als Flüchtling ein einsames Leben führen.*

2) *Die Erzählerin erkannte sofort das Haus ihrer Mutter am Quai d'Orsay.*

3) *In London arbeitete der Vater weiter als Korrespondent für die „Vossische Zeitung“.*

4) *Nach dem Krieg konnte der Vater nicht direkt nach Deutschland zurückkehren.*

5) *Die Eltern kamen nach Deutschland zurück, weil sie dort ihren Traum von einem neuen Land verwirklichen wollten.*

IV. Zitieren Sie die Stelle im Text, die zeigt, dass der Vater und die Mutter sich aktiv gegen das Hitler-Regime engagierten.

V. Übersetzen Sie die Zeilen 29-31 ins Französische („Meine Mutter kam ... in Berlin wiedergetroffen.“).

EXPRESSION

I. Warum sind die Eltern vor den Nazis geflohen? [etwa 20 Wörter]

II. 1940 schreibt die Mutter an ihre beste Freundin. Sie erzählt von ihrem neuen Leben in London und vergleicht es mit ihrem Pariser Leben. Verfassen Sie den Brief und beachten Sie dabei alle Elemente, die diesen Kontrast klar machen. [mindestens 100 Wörter]

III. Behandeln Sie eines der beiden Themen. [mindestens 100 Wörter]

a) Viele Menschen verlassen ihre Heimat, um in einem fremden Land zu leben. Was kann einen Menschen dazu bewegen, eine solche Entscheidung zu treffen? Mit welchen Schwierigkeiten mag er wohl konfrontiert werden?

ODER

b) Sie kommen an einen Ort zurück, der in ihrem Leben wichtig gewesen ist und den Sie lange nicht mehr gesehen haben. Was empfinden Sie? Welche Erinnerungen steigen in Ihnen auf? Welche Veränderungen fallen Ihnen auf?